

MATHILDE-ZIMMER-STIFTUNG e.V.

116. Jahrgang

Verlagsort Berlin, im Dezember 2024

4 – 24



Liebe Leserinnen und Leser,

geht es Ihnen auch so, dass Sie sich sehr anstrengen müssen, um aus den vielen Nachrichten, die aus der Welt auf Sie einwirken, auch Positives mitnehmen? Themen, wie der schon lang andauernde Krieg um die Ukraine, die kriegerischen Auseinandersetzungen in und um Israel, die politischen Veränderungen in den verschiedensten Ländern der Welt, aber auch die nicht wirklich gut klingenden Wirtschaftsdaten und Informationen aus unserem eigenen Land können schon für eine schlechte Stimmung sorgen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, sich die verschiedenen Berichte unserer neuesten Ausgabe der Blätter der Mathilde-Zimmer-Stiftung anzusehen und zu lesen. Sie werden spüren, es gibt glücklicherweise auch noch viele schöne Momente von denen wir Ihnen heute, zumindest aus den verschiedenen Häusern, berichten können.

Themen, wie der Tag der deutschen Einheit oder der Martinstag, die im Günter-Schäfer-Haus mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gefeiert wurden oder der Besuch des Planetariums in Hamburg haben allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Wer kann schon Alpakas im eigenen Hause streicheln und füttern? Das konnten unsere Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Herbert-Ruppe-Haus in Hamburg in ihrer Gartenanlage und sie hatten viel Spaß dabei. Im Luisenhaus wurde wieder ein zünftiges Weinfest gefeiert und es wurden einige Flaschen Wein konsumiert. Nicht zu vergessen, konnte das Luisenhaus in diesem Jahr 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren.

Klassisch ging es im Tatjana-Gerdes-Haus in Bad Homburg zu. Ein Dank gilt hier der Yehudi Menuhin Stiftung und ihren 2 Solisten, die ein klassisches Konzert in unserem Haus durchführten. Mit Stücken, wie z.B. ungarischer Tanz Nr. 5 von Johannes Brahms oder Fantasiestücke Op. 73 von Robert Schumann, begeisterten beide Musiker auf Ihrem Piano und ihrer Klarinette. Ganz anders, aber genauso aufregend war sicher das dann folgende Oktoberfest. Viele waren hier typisch bayrisch gekleidet. Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle auch die Stadt Bielefeld und den Heimgarten. 8 Heimchen trafen sich zum gemütlichen Kaffeeplätzchen und sinnierten über die Vergangenheit. Sie sehen also, in unseren Häusern wurde wieder viel gefeiert und gelacht, und ich wünsche mir, dass Sie genauso viel Freude beim Lesen der verschiedenen Berichte und dem Anschauen der dazugehörigen Bilder haben werden.

Inspiziert dadurch hoffe ich, dass Sie mit viel Freude und Spaß, aber auch mit Besinnung in die anstehenden Weihnachtsfesttage gehen. Genießen Sie die Tage im Kreis Ihrer Familien und Freunde und lassen Sie sich reich beschenken.

Für das anstehende neue Jahr 2025 wünschen ich Ihnen im Namen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Geschäftsstelle, der Geschäftsleitung und des Vorstandes und verbunden mit Gottes Segen einen guten Start und für die kommende Zeit viel Gesundheit.

Jörg Falkowski
für den Vorstand und die Geschäftsleitung



Liebe Kolleginnen & Kollegen,
liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist *Justyna Barg* und ich unterstütze seit dem 01. August 2024 die Geschäftsleitung der Mathilde-Zimmer-Stiftung e.V. in Berlin. Aktuell bin ich für die Finanz- und Lohnbuchhaltung verantwortlich und werde ab dem kommenden Jahr als Nachfolgerin die Aufgaben von Herrn Jaehrling-Loy übernehmen.

Vor meiner Tätigkeit bei der Mathilde-Zimmer-Stiftung e.V. war ich Geschäftsführerin einer Tochtergesellschaft eines großen Gesundheitskonzerns mit Sitz in Hamburg. In dieser Position verantwortete ich bundesweit sämtliche finanzbuchhalterischen Prozesse und war für die Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse der gesamten Gruppe zuständig. Diese Funktion übernahm ich 2016 mit der Gründung einer eigenen Tochtergesellschaft als sog. Shared Service Center des Konzerns.

Der Schwerpunkt des Shared Service Centers lag neben dem Finanz- und Rechnungswesen in der Vereinheitlichung, Optimierung und Digitalisierung aller finanznahen Prozesse zwischen dem zentralen Finanz- und Rechnungswesen und den lokalen Abteilungen in den diversen Einrichtungen der Gruppe. Zusätzlich gehörte das lokale Patientenmanagement in Hessen zu meinem Verantwortungsbereich.

Begonnen habe ich bei meinem letzten Arbeitgeber 2011 im Bereich Finanzen & Controlling. Dort war ich für den Hamburger Teilkonzernabschluss verantwortlich und leitete ein kleines Team in der Unternehmenszentrale in Barmbek.



Meine ersten Berufserfahrungen nach dem Studium sammelte ich zuvor bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, bei der ich Mandanten unterschiedlicher Branchen und Rechtsformen betreute.

Gebürtig komme ich aus Warschau und habe dort die Grundschuljahre verbracht. Das Gymnasium besuchte ich im Hochtaunus-Kreis und studierte anschließend Betriebswirtschaftslehre in Frankfurt am Main.

Ich freue mich auf die bevorstehenden Aufgaben und die Zusammenarbeit mit dem Team in der Geschäftsstelle und den Kolleginnen und Kollegen in unseren Einrichtungen.

Herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme!

Justyna Barg

Umweltbildung an der Realschule Schloss Schwarzenberg

92,5 Kilogramm gesammelte Eicheln von Traubeneichen (*Quercus petraea*), das ist die erfolgreiche Bilanz unserer Aktion als Naturparkschule vom 11. November 2024. Gemeinsam mit Oberförsterin Gaby Wagner gingen die Klassen 7b und 7d unserer Realschule in den Schwarzenberger Forst, um Saatgut zu sammeln.

Ein Blick auf den Waldboden ließ es gleich erahnen: Es ist ein besonderes Jahr, ein sogenanntes „Mastjahr“, in dem unzählige Baumfrüchte wie Eicheln den Waldboden übersäen. Alle Eichen der Region synchronisieren in einem solchen Jahr ihre Mast, wobei wohl das Wetter über das Auftreten dieses Phänomens entscheidet. Gesammelt wurde ausschließlich die qualitativ besten Früchte in anerkannten Saatgutbeständen. Diese versprechen durch ihre phänotypischen Eigenschaften wie Geradschaftigkeit und Wuchshöhe die Produktion qualitativ hochwertiger Hölzer.

Manche Kinder kannten Frau Oberförsterin Wagner bereits von gemeinsamen Aktionen der vergangenen Schuljahre. Sie waren begeistert am Sammeln und lernten von der Oberförsterin, dass Baumfrüchte wie Eicheln oder Bucheckern eine wichtige Nahrungsquelle für Eichhörnchen, Eichelhäher, Waldmäuse und Wildschweine sind. Einige dieser Waldbewohner garantieren durch die Ver-



Schülerinnen und Schüler der 7d mit Oberförsterin Wagner.

breitung der Baumfrüchte die genetische Vielfalt der Bäume, die Verjüngung des Waldes und damit seinen Fortbestand.

Die von den Kindern gesammelten Eicheln werden von einem Kontrollbeamten auf ihre Keimfähigkeit überprüft und im Anschluss von einer Saatgutfirma in Säcken verplombt. Danach gehen die Keimlinge an Baumschulen, um in Töpfe gepflanzt zu werden. Gesunde kleine Bäumchen sollen abschließend in ihrem natürlichen Lebensraum gepflanzt werden. Bemerkenswert ist, dass von der gesammelten Menge von 92,5 kg etwa 33.000 gesunde Bäumchen zu erwarten sind. Damit ließen sich 6,6 Hektar oder sechseinhalb Fußballfelder bepflanzen!

Die Eichel-Sammelaktion war in mehrfacher Hinsicht gewinnbringend. Wir als Naturparkschule konnten einen kleinen Beitrag zur Gesunderhaltung unserer heimischen Wälder leisten. Außerdem erhält jede Klasse für ihren Fleiß einen Geldbetrag für die Klassenkasse von der Fürstlich Schwarzenberg'schen Familienstiftung. Was aber viel wichtiger ist: Die Kinder hatten Spaß an diesem schönen Projekt zur Umweltbildung!



Fotos A. Heiling



Gedenktag im Günter-Schäfer-Haus in Neuenhagen

Über unserem diesjährigen Gedenktag steht der Spruch der Tod ist groß und wir sind die Seinen Augustinus spricht;

*Wache du Herr, mit denen die wachen
oder weinen in der Nacht.*

*Hüte deine Kranken, lass deine Müden ruhen.
Segne deine Sterbenden und deine Leidenden.
Erbarme dich deiner Betrüben
und sei mit den Fröhlichen.*

Auch in diesem Jahr haben wir unseren Gedenktag in aller Würde und Feierlichkeit begangen, wir haben an unseren verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohnern Mieterinnen und Mieter gedacht.

Für viele Menschen ist der November mit seinen feierlichen Gedenktagen auch ein trauriger Monat. Im November fallen die allerletzten Blätter von den Bäumen und die Natur macht sich bereit,





sich mit einer eisigen Decke aus Schnee zu schützen und für einige Wochen zu ruhen. Am Boden verrottetes Laub wird zu Erde, die Tage sind kurz und die Nächte sind lang und kalt; etwas geht zu Ende und einen Neuanfang ist noch nicht in Sicht. Für mich ist es meine schwierige Zeit, schon immer gewesen. Ich bin keine Freundin des Novembers, die Dunkelheit macht mir zu schaffen und die einzigartige Entstimmung bedrückt mich.

Das Kirchenjahr geht im November zu Ende. Wir feiern Allerheiligen, Allerseelen wir feiern den Buß- und Bettag und den Totensonntag. Mit diesen Feiertagen ehren wir unsere Verstorbenen und unser Blick ist auf die Ewigkeit gerichtet. Doch erstmal wissen wir um unsere eigene Endlichkeit in diesem Leben und das macht uns Angst. Was passiert im Sterben mit meiner Seele, was passiert im Tod mit Körper, Geist und Seele.



4 10:25

Alle die Sie Fragen haben wir versucht in einer kleinen Andacht zu beantworten; manchen von uns hilft dabei das Wort Gottes und manchen von uns hilft eine Lebenszuversicht.

Wir haben uns auf beiden Wohnbereichen zusammengefunden, haben miteinander Worte der

Besinnung gehört, haben zusammen gesungen und auch zusammen gegessen und getrunken.

An diesem Tag sind viele von uns mit einer besinnlichen Stimmung in den weiteren Tag gegangen, aber mit der Gewissheit, es ist gut an unsere verstorbenen Mitmenschen zu denken.



12.11.2024 10:26



12.11.2024 09:55



12.11.2024 10:27

Wir feiern den Martinstag im Günter-Schäfer-Haus

Am 13.11.2024 haben wir unseren Martinstag gefeiert. In den Tagen davor wurde von einem kleinen Vorbereitungsteam viel geplant und eingekauft. Für viele Bewohnerinnen und Bewohner und Mieterinnen und Mieter war wichtig, dass es den ersten warmen und leckeren Glühwein gab, der während der Andacht getrunken werden konnte. Herr Thiemke hat uns Tische, Stühle und Bänke stimmungsvoll und kuschelig eingedeckt. Auf den Bänken und auf den Stühlen lagen kuschlige Decken, die uns vor der Novemberkälte geschützt haben. Aus der Küche gab es nicht nur Glühwein, sondern auch die traditionellen Martinshörnchen, die einige von uns nach der Andacht, wie Martin seinen Mantel geteilt hat, auch geteilt haben.

Unser Gemeindepfarrer aus der Gemeinde hielt die Andacht und erzählte uns die Geschichte von Sankt Martin. Und wir wissen alle, Sankt Martin war tatsächlich ein heiliger Mann, ihm war sein eigenes Ansehen nicht so wichtig, dass er seinen schönen roten wärmenden Mantel geteilt hat und dies auch noch mit einem Bettler. Bettler waren und sind in unserer Gesellschaft nicht hoch angesehen und trotzdem hat Martin seinen Mantel geteilt. Was für

eine schöne Geschichte das doch ist, bedeutet sie nicht heute für uns auch, dass wir nur dann gut leben können, wenn auch unsere Mitmenschen es guthaben. Wenn geflüchtete Menschen einen Ort der Aufnahme finden und der Geborgenheit. Ist unser Wohlstand im Leben nicht nur dann gelungen und schön, wenn ich etwas abgeben kann, etwas teilen kann, wie Martin sein Mantel.

Diese Gedanken bewegten viele von uns, als wir in die Feuerschale geschaut haben, mit dem lodernen Feuern und die vielen kleinen Feuerstellen, die die Mitarbeiterinnen aus der Betreuung für uns aufgestellt haben. Licht bedeutet für uns immer auch, wir haben Hoffnung. Nach Andacht und bei einem warmen Getränk blieben viele von uns noch zusammen und wir erzählten uns Geschichten.

Da Martin auf einem Pferd ritt, also hoch zu Ross, kam auch zu uns Martin auf einem Pferd. Dieses Pferd war geschmückt, die Mähne war geflochten und an den Füßen glänzten leuchtende Stulpen. Wir glauben, dass es auch unserem Martin bei uns gefallen hat. Viele haben das Pferd gestreichelt und sein Fell hat uns Wärme gespendet.



Weinfest im Luisenhaus in Kassel mit der Band „Forever“

Bevor sich die Band „Forever“ in diesem Jahr auflöst, durften wir uns noch an unserem Weinfest von ihnen bunt unterhalten lassen.

Wir entschieden uns, das Fest in unserem Speisesaal zu verlegen, da Regen vorausgesagt war. Unsere hauseigene Küche versorgte die BewohnerInnen mit Wein, Käsewürfeln und Knabberzeug. Es wurde gerne zugegriffen. Von dem Wein oder auch Schorle gab es noch eine zweite Runde, denn die sommerlichen Temperaturen brachten uns ordentlich ins Schwitzen.

Nach einer Weile hatten wir uns an die Wärme gewöhnt und klatschten vor Freude mit bei Wein- & Stimmungsliedern, Schlagern und Unterhaltungsmusik. Die Bandmitglieder sorgten zwischendurch immer mal wieder für einen unterhaltsamen Sketch, bei dem auch auf einen Stuhl geklettert wurde, um originalgetreu auf schwitzerdütsch von einer Bergwanderung berichten zu können.

Zum Abschied verlas ich ein Gedicht „Liebe ist wie Wein“, denn ich wollte den Nachmittag mit dem schönsten Thema der Welt ausklingen lassen.

Als Abschluss dieses schönen Tages erwartete die BewohnerInnen zum Abendessen Zwiebelkuchen und Wein.

Andrea Leimbach
Ergotherapeutin



In diesem Jahr gab es für die Mitarbeiter im Luisenhaus etwas ganz Besonderes zu feiern. Ein Ereignis, welches im Luisenhaus noch nie dagewesen war. Vier Mitarbeiterinnen haben vor 25 Jahren, im Jahr 1999 ihren Dienst hier im Luisenhaus aufgenommen und nach 25 Jahren Treue zum Luisenhaus und zur Mathilde Zimmer Stiftung konnten sie alle 4 gleichzeitig ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Jede einzelne Mitarbeiterin, hat ihren eigenen Weg in den 25 Jahren hier im Haus beschritten. Jede hat ihre eigene Geschichte geschrieben, angefangen von Frau Freudenstein, welche vor 25 Jahren im Februar 1999 als Mitarbeiterin der Raumpflege begonnen hat und 25 Jahre treu geblieben ist. Sie hat viele Kollegen kommen und gehen gesehen, sie hat viele Kollegen eingearbeitet und die Arbeitsmoral des Hauses vermittelt. Nach 25 Jahren ist sie ein Urgestein des Hauses. Wir sagen Danke!

Dann haben wir Frau Dawydow, auch sie hat im Juni 1999 angefangen, ihren Weg in der Raumpflege gefunden und ist dann mit ganz viel Mut in die Betreuung gewechselt. Sie hat nochmal eine

Ausbildung absolviert und ihre Berufung als Alltagsbegleiterin hier im Haus gefunden. Jeden Tag ist sie für unsere anvertrauten Bewohner da und gestaltet ein liebevolles Zuhause den Menschen, die hier leben. Wir sagen Danke!

Im August 1999 hat Frau Lukanowski hier ihren Dienst aufgenommen, als Pflegefachkraft und in den letzten 25 Jahren kann sie so einiges erzählen, wie sich die Pflegelandschaft verändert hat. Wie viele verschiedene Dokumentationssysteme sie kennengelernt hat bis hin zum jetzigen Care Cloud System. Alle Wege ist Frau Lukanowski mit uns gemeinsam hier gegangen und war immer für unsere Bewohner als Pflegefachkraft da. Viele Wochenenden und Feiertage hat sie hier im Luisenhaus gearbeitet. Wir sagen Danke!

Am 20. September 1999 hat dann Frau Zeiser ihren Dienst hier im Luisenhaus begonnen. Zunächst war sie in der Pflege als Hilfskraft eingesetzt, dann in der Raumpflege bis hin zur Küche, wo Not am Mann war. Sie kennt das gesamte Haus und hatte stets Mut sich weiterzuentwickeln



und sich weiter zu qualifizieren. So dauerte es nicht lange und sie war Pflegefachkraft. Ebenso dauerte es auch nicht lange und sie war Wohnbereichsleitung und dann hat sie nochmal einen ganz mutigen Schritt vor über 10 Jahren gewagt und hat die Pflegedienstleitung in Luisenhaus übernommen. Seitdem ist sie treu an der Seite der Einrichtungsleitung, Frau Klinge, lenkt und führt mit ihr gemeinsam das „große Schiff“ Luisenhaus erfolgreich durch schwierige Zeiten, stellt sich in den Sturm und hält tapfer jeder Herausforderung stand.

Nun nach 25 Jahren stehen alle 4 Damen hier.

Für diesen besonderen Anlass war an dem Jubiläumsfest unsere Geschäftsleitung Herr Watschke anwesend und vom Diakonischen Werk Kurhessen Waldeck Frau Doktor Rascher. Die Geschwister Eckhart begleiteten unsere Feierstunde am Klavier und Geige und verliehen diesem einen festlichen Rahmen. Alle 4 Damen wurden am 20. September von Frau Doktor Rascher und Herr Watschke mit dem Kronen Kreuz in Gold und einer Urkunde für ihre 25-jährige Tätigkeit, hier im Luisenhaus bei der Mathilde Zimmer Stiftung, ausgezeichnet. Das Kronen Kreuz in Gold ist etwas ganz Besonderes! Frau Doktor Rascher be-

schrieb es als Geschenk sowie auch die Mitarbeiter ein Geschenk für das Haus und für unsere Bewohner sind. Auch Herr Watschke bedankte sich mit persönlichen Worten und gratulierte zu ihrem 25-jähriges Dienstjubiläum, zur silbernen Hochzeit mit dem Luisenhaus. Etwas, was in der heutigen Zeit selten erreicht wird und schon gar nicht von 4 Mitarbeiterinnen gleichzeitig!

Zu diesem besonderen Tag haben wir hier im Luisenhaus eine feierliche Stunde erleben dürfen. Zum Ausklang wurden alle Gäste zu einem kleinen Buffet eingeladen und hatten Zeit zum Austausch und zum gemeinsamen sich erinnern an die guten alten Zeiten. Wir danken allen recht herzlich, denn dieser Zusammenhalt über so viele Jahrzehnte ist nicht selbstverständlich! Es braucht viel gegenseitiges Verständnis und Durchhaltevermögen, in guten und in schlechten Zeiten zusammenzuhalten und zusammenzustehen. Diese 4 Damen haben uns allen gezeigt, dass es möglich ist, durchzuhalten und gemeinsam ein gutes Zuhause für unsere anvertrauten Bewohner zu schaffen! Wir sagen Danke und hoffen auf weitere erfolgreiche gemeinsame Jahre.

Katrin Klinge
Einrichtungsleitung

Herbstfeststammtisch im Tatjana-Gerdes-Haus Bad Homburg

Am 25. September 2024 haben wir für dieses Jahr den letzten Stammtisch begangen. Mit Gegrilltem, Bier und Salaten hatten alle Männer einen schönen Abend.

Bleibt gesund bis 2025!
Eure Marina und Andreas aus der Betreuung



Tag der deutschen Einheit im Tatjana-Gerdes-Haus

An diesem Tag haben wir mit zahlreichen Bewohnern in der Eingangshalle ein Quiz mit Fragen rund um die DDR und der Deutschen Einheit durchgeführt.

Die süßen Gewinne waren schnell verlost. Alle hatten Spaß und freuen sich auf das nächste Jahr.

Andreas Reitz
Betreuung





Backen im Tatjana-Gerdes-Haus



Wir trafen uns am 9. Oktober 2024 zum gemeinsamen Backen mit Bewohnern für das Café Tatjana und zauberten eine Vielzahl von leckeren Kuchen, wie Apfel-Streuselkuchen, Mohnkuchen, Zwetschenkuchen, Käsekuchen, Schmand mit Mandel Kuchen.

Bereits während der Zubereitung lief uns das Wasser im Mund zusammen und bei der Verköstigung im Café am darauffolgenden Tag, fanden die Kuchen so viel Anklang, dass kein Krümel übrig blieb, worüber wir uns sehr freuten.

Andreas Reitz
Betreuung



Oktoberfest im Tatjana-Gerdes-Haus

10 Tage nach dem Abschluss des Münchner Oktoberfest auf der Theresienwiese, wurde im TGH zum Oktoberfest geladen.

Unser Oktoberfest dauerte auch keine 18 Tage, aber 3 unvergessliche Stunden hat es unseren Bewohnern beschert. Traditionell in Dirndl und Lederhosen wurden unsere Gäste von Mitarbeitern der Betreuung und Pflege empfangen.

Ein Medley der Kurparklerchen, unser Chor von sangesfreudigen Bewohnern, eröffnete den Nachmittag: Trink, trink Brüderlein trink – Wer soll das bezahlen – Geh'n wir mal rüber, geh'n wir mal rüber – Wenn das Wasser im Rhein gold'ner Wein wär – O, wie bist du schön – So ein Tag, so wunderschön wie heute ... da kam schnell Stimmung auf. Zumal „Martin“, unser geschätzter Sänger, Keyboarder und Trompeter in Personalunion, uns zünftig aufspielte. An den Tischen wurde geschunkelt, auf der Freifläche getanzt, als Einzelne als Paare oder als Gruppe – mancher Schweißtropfen lief und es war rundherum eine fröhliche Runde. Rollstühle wurden, im Tackt der Musik, durch den Saal geschoben und viel, viel lachende und entspannte Gesichter waren zu sehen und haben uns Mitarbeitende erfreut.

Abwechslung boten kleine – der bayrischen Tradition angepassten Spiele – wie Bierkrug stemmen, mit möglichst wenigen Hammerschlägen Nägel im Holz versenken und Brezel schnappen.

Und für den Geist war auch etwas dabei. Im Rahmen eines Quiz erfuhren wir, dass das größte traditionelle Volksfest auf die Hochzeit von König Ludwig I. und Theresa am 17.10.1810, zurückging. Heuer 7,2 Millionen Liter Bier geflossen und ebenso viele Besucher 2023 da waren.

Auf 125 Ochsen und 80 Kälbern, die in München verspeist wurden, brachten wir es natürlich nicht, aber die Weißwürste (natürlich mit süßem Senf), der Leberkäs', die Laugenbrötchen und die Käseplatten mundeten unseren Bewohnern ausgezeichnet und „Papp satt“ beendeten wir dieses gemeinsame Fest.



Statt der traditionellen 12 Bollerschüsse, die das Münchner Oktoberfest beenden, entließ „Martin“ mit dem Zapfstreich, die Bewohner.

Am nächsten Tag konnte man überall im Haus Gesprächsfetzen aufschnappen, die sich um das gelungene Oktoberfest drehten. Denn natürlich war dieses Highlight noch Gesprächsstoff. Und so gilt unser Dank allen Kollegen aus den verschiedensten Bereichen die zum Gelingen beigetragen haben.

Bis zum nächsten: O'gezapft is!

Helga Meier-Waldeck



☞ Eine Sportecke im Tatjana-Gerdes-Haus

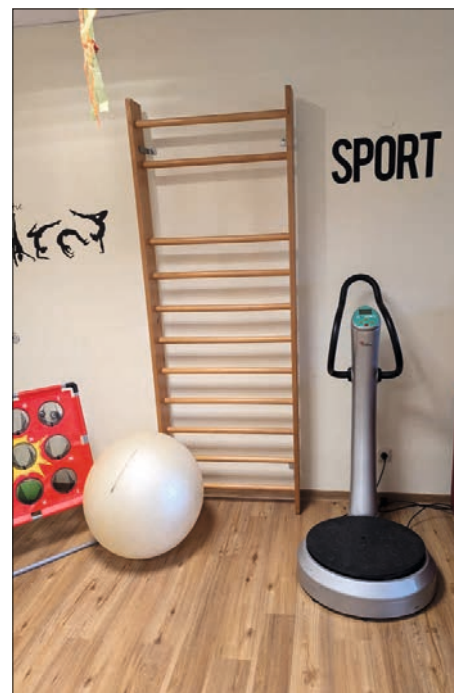
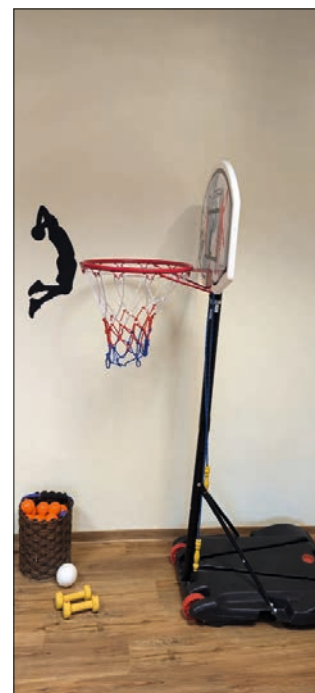
Eine Spenderin hatte ein Laufband aus Ihrem Besitz abzugeben. Fr. Fichna fand, dass es eine gute Möglichkeit für unserer Bewohner sowie für unsere Mitarbeiter wäre, es noch weiter in unserer Einrichtung zu benutzen.

Gesagt und auch getan. Das Laufband erfreut sich nun großer Beliebtheit und wird benutzt und sehr gut angenommen. Daraufhin ist eine kleine Sportecke entstanden. Es gibt eine Sprossenwand, Vibration Plate, Massage-Sessel, einen Sitzball, Reifen, Hanteln, Bälle und vieles mehr. Man kann sich also sehr abwechslungsreich körperlich betätigen.

Es ist immer eine Freude zu sehen, wie gut ältere Menschen sich auch noch bewegen können, wenn Ihnen die Möglichkeit dazu geboten wird. Es ist auch ein Massagestuhl in der Sportecke vorhanden, der für wohltuende Entspannung sorgt und im Anschluss nach den sportlichen Betätigungen genutzt werden kann.

Für das gespendete Laufband möchten wir uns sehr herzlich bedanken.

Constanze Juchems

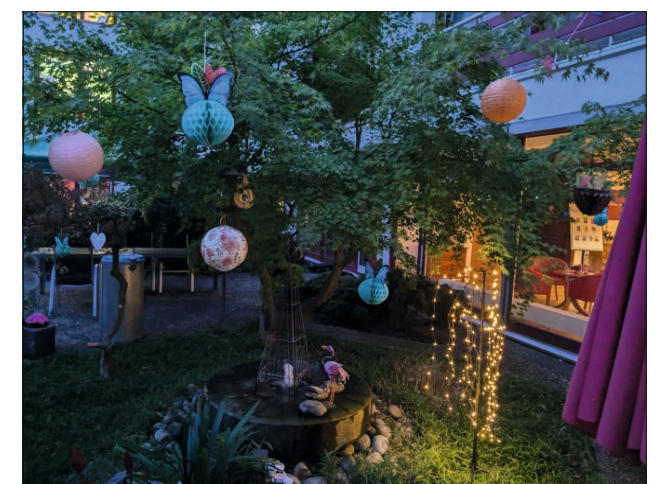


☞ Empfang der Laternenkönigin im Tatjana-Gerdes-Haus

Bei schönem Wetter konnten fast 80 Bewohner im Garten, die Laternenkönigin Annalena I. empfangen. Nach der Begrüßung durch die EL und PDL haben alle gemeinsam das Laternenlied gesungen. Unsere Bewohnerin Frau Steingräber hat eigens für diesen Anlass ein Gedicht geschrieben und vorgetragen. Bei Kaffee, Kuchen und Sekt hatten alle einen schönen Nachmittag. Eine Woche vorher war ich mit einer Kleingruppe im Kurpark zur Krönung der Laternenkönigin und am Sonntagabend zum Festumzug in der Stadt. Alle haben noch Tage danach darüber gesprochen. Danke an das Team der BT.

Hier das Gedicht von Frau Steingräber:
*Das Laternenfest in Bad Homburg
 hat wieder begonnen,
 viele Veranstaltungen werden wahrgenommen.
 Die Straßen und Häuser sind wieder
 mit Laternen geschmückt
 und viele Besucher sind wieder angerückt.
 An der Krönung der Laternenkönigin
 „Annalena die I.“ haben wir teilgenommen
 und einen herzlichen Eindruck bekommen.
 Wir freuen uns,
 daß sie sich die Zeit genommen
 und sind zu uns ins Altenheim
 zu Besuch gekommen.
 Wir sagen „Danke“ und freuen uns sehr
 mit Ihnen „Majestät“ zu feiern
 im Laternen Lichtermeer!*

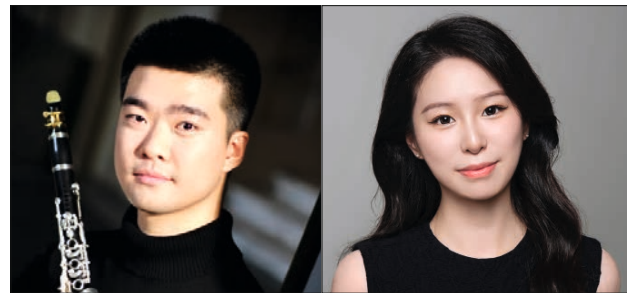
Andreas Reitz
 Betreuung



🌿 Klassikkonzert im Tatjana-Gerdes-Haus

Musik heilt, tröstet und spendet Freude. So sagte es einmal Yehudi Menuhin und die Musik soll dahin gebracht werden, wo sie am notwendigsten gebraucht wird, nämlich an die Menschen, welche nicht mehr selbstständig Konzerte besuchen können.

Dieses Jahr konzertierten zwei Solisten der Yehudi Menuhin Stiftung Frankfurt in unserer Einrichtung. Es wurde uns ein klassisches Konzert von einer Pianistin und einem Klarinettenisten dargeboten. Die jungen Künstler spielten ein breites Spektrum von Liedern klassischer Musik u. a. Werke von Brahms, Schubert, Schostakowitsch und weiterer Komponisten.



Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben sich sehr an der wunderschönen Musik erfreut und es war wieder ein sehr besonderes Erlebnis für unser Haus.

Constanze Juchems



Nachruf

Hans-Jürgen Teller



Am 11.11.2024 haben wir Abschied genommen von Hans-Jürgen Teller der am 16.10.2024 nach kurzer Krankheit verstorben ist. Herr Teller wurde 96 Jahre alt.

Er war zum zweiten Mal stellvertretender Heimbeirat. Vom ersten Tag an, war Herr Teller ein beliebter Bewohner unseres Hauses. Ein aktiver Mensch, der sich bei allen Aktivitäten einbrachte, ob im Chor, bei Männerstammtisch, Konzerten bei der Silvesterparty oder bei den Bad Homburger Open.

Durch seine herzliche Art war er bei allen sehr beliebt. Sehr gerne saß er am Abend bei mir im Garten und wir führten tolle Gespräche. Eine besondere freundschaftliche Verbindung hatte Herr Teller auch zu unserer Heimleitung Fr. Fichna, meiner Kollegin Marina und mir, wofür er sich in seinen letzten Tagen auch bedankte. Wir sagen auch Danke für eine schöne gemeinsame Zeit mit ihm.

Mit Hochachtung nehmen wir Abschied von Hans-Jürgen Teller.

Andreas Reitz – *Betreuung*

🌿 Tierischer Besuch vom Sonnenscheinhof mit Timo und Frodo im Herbert-Ruppe-Haus Hamburg am 10.06.2024

Das Wetter meinte es nicht so gut mit uns – trotz des Regens hatten die Bewohner viel Spaß. Sie freuten sich sehr auf die Alpakas. Als die Tiere ankamen, strahlten die Augen der Bewohner. Die Besitzer kamen zuerst auf die Terrasse unserer Einrichtung mit Timo und Frodo, die beiden Alpakas, um die Ecke.

Die Bewohner konnten die Alpakas streicheln und mit Karotten füttern. Die Besitzerin hat viel über die Tiere erzählt. Auf Grund des Wetters wurde das Zusammentreffen kurze Zeit später in das Foyer verlegt, wo die Bewohner sich auch mit einem Alpaka fotografieren lassen konnten. Die Betreuung kam dann noch mit einer Runde Eierlikör vorbei, auch dieser mundete sehr.

Der Nachmittag war für die Bewohner ein sehr schönes Erlebnis. Alle Bewohner waren glücklich und bedankten sich für den schönen Tag.

Katja Jureit
Soziale Betreuung



🌿 Ausflug in das Planetarium in Hamburg – Herbert-Ruppe-Haus

Am 30.07.2024 wurde die Vorstellung im Aurora „Im Reich des Polarlichts“ gezeigt, die Freude, zu so einem Ausflug, war groß.

Wir wurden vor der Mathilde-Zimmer-Stiftung mit dem Taxi abgeholt und zum Planetarium Hamburg gefahren. Wir waren erstaunt, wie besonders das Planetarium im Inneren ist. Einige kannten es, für andere war es ein neues Ereignis.

Anders als im Kino, ist die Leinwand eine Große Kuppel über unseren Köpfen und der Projektor ist eine riesige Kugel in der Mitte. Die Stühle haben sich gedreht und man konnte mit ihnen nach hinten kippen. Das ist wichtig, weil der Film über unseren Köpfen abgespielt wurde. Im Film wurden die wichtigsten Sternbilder über dem Himmel dargestellt und interessante Himmelsobjekte erläutert. Neben dem Hamburger Himmel wurde

noch das Firmament anderer Weltgegenden gezeigt. Das Planetarium vollzog eine virtuelle Reise bis zur südlichen Erdkugel. Einen Stern vom Himmel hat uns niemand geholt, aber verzaubert von den vielen Eindrücken, waren wir alle.

Fatma Cinar
Soziale Betreuung



„Hurra, es gibt uns noch!“ schreibt Ursula Sander am 14. März 2024 in der Dokumentation des Bielefelder Heimgartens, die Barbara v. Braucke mit vielen Bildern und kleinen Texten seit Jahren sorgfältig führt.

Tatsächlich treffen wir uns wieder regelmäßig einmal im Monat in unterschiedlichen Cafés zum Klönen. Es tut gut, sich gemeinsam auszutauschen, Erinnerungen aufzufrischen, fröhlich zu sein.

Im Sommer saßen wir wiederholt im Garten des „Engelhofes“ Meyer zur Müdehorst unter alten Bäumen mit dem Geschnatter der zahllosen Gänse im Hintergrund. Vermutlich haben wir Frauen auch viel geschnattert, aber selbstverständlich viel zurückhaltender! Engelhöfe sind westfälische Höfe, die im Torbogen ihrer Hauseinfahrten u.a. geschnitzte Engel mit Trompeten zeigen.

Interessant ist es im Café des Böckstiegel Museums in Werther, wo wir dann auch die jeweils aktuelle Ausstellung besuchen. Böckstiegel war ein Maler des Expressionismus, dessen Bilder in diesem Jahr zusammen mit Bildern von Emil Nolde gezeigt wurden. Böckstiegel kam aus Werther in Westfalen und lebte lange Zeit in Dresden. Seine Eltern und die Bauern der Umgebung wurden immer wieder in seinen Bildern dargestellt. In der Nähe gibt es eine restaurierte Mühle, wo wir auch schon im Schatten der dicken Mauern zwei kulinarisch sehr anregende Nachmittage verbrachten.



Unser Stammlokal ist das Bauernhaus Café Jöllequelle. Es bietet immer wieder einen gemütlichen Rahmen für unsere Gespräche. Der Kuchen und die Waffeln mit Kirschen sind lecker, der Wintergarten ist hell und freundlich, das separate Stübchen oberhalb der alten Küche bietet einen Rückzugsort für ganz private Gespräche. Das genießen wir auch von Zeit zu Zeit.

Jedes Mal freuen wir uns auf unser Beisammensein. Es gibt immer viel zu erzählen. Hoffentlich können wir uns noch oft in diesem Kreis zum Gedankenaustausch treffen. Wir wünschen allen Heimchen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein glückliches Neues Jahr in guter Gesundheit.

Herzliche Grüße aus Bielefeld
Gerlind Zielke
geb. Gackenholz, Luisenhaus 1965

Weitere Mitglieder des
Heimgartens Bielefeld sind:

Ingeborg Bergmann
geb. Heck, Gertrud Zimmer Haus 1952/53

Barbara vom Braucke
geb. Oldemeier, Luisenhaus 1958/59

Evelin Fuchs
geb. Harms, Schloss Callenberg 1960/61

Ursula Sander
geb. Wachmann, Elisabethenhaus 1972/73

Bärbel Schäfer
geb. Weber, Luisenhaus 1955/56

Ingelore Sturhan-Kramer
Schloss Callenberg 1969/70

Unser jährliches Heimchentreffen ist nächstes Jahr von Donnerstag, den 24. bis Sonntag, den 27. April 2025 in Wittenberg in Sachsen-Anhalt und das Besondere ist, dass wir uns dieses Mal in einer Kleinstadt treffen. Der Vorteil, es ist alles nah beieinander und fußläufig zu erkunden.

Zum Beispiel die berühmte Schlosskirche, an die Luther im Jahre 1517 seine Thesen schlug, der Marktplatz mit den Denkmälern von Luther und Melanchton, das Cranachhaus mit seinem mittelalterlich geprägten Hof, die Stadtkirche, in der Luther predigte, das Universitätsgelände und das Wohnhaus von Martin Luther und seiner Frau Katharina von Bora.

Das alles werden wir besichtigen und in Ruhe genießen können.

Für Samstag ist ein Ausflug in den 20 km entfernten Wörlitzer Garten geplant. Diese Parkanlage wurde 1765 von Fürst Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau angelegt und zählt zu den schönsten Gärten Deutschlands und ist Weltkulturerbe. Der Fürst ließ rund um das Schloss nicht nur eine Meierei mit weidenden

Kühen anlegen, sondern auch einen Flora- und Venustempel, einen Vulkan, der Feuer spucken kann und zahlreiche Brücken über die Seenlandschaft am Ufer der Elbe und den Mulde Niederungen. Fürst Franz wollte das Schöne mit dem Nützlichen verbinden. Wir werden eine Gondelfahrt durch den 200 ha große Park machen.

Ich habe Zimmer reserviert in
„Martas Hotel“
Neustraße 7-10
06886 Wittenberg
Tel. 03491- 458-0
E-Mail: hotel-wittenberg@martas.org

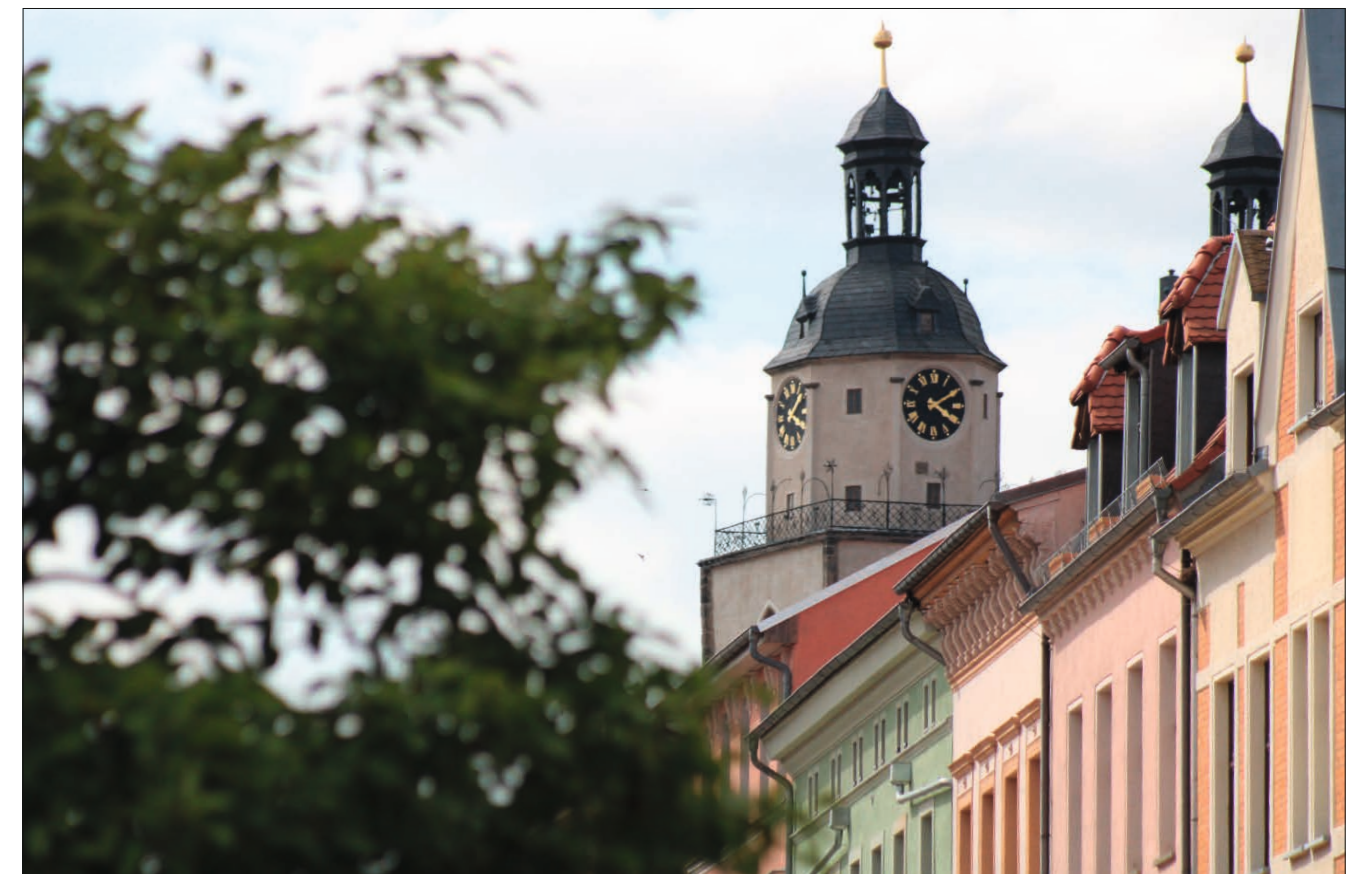
EZ 78,- €, DZ 98,- € (inkl. Frühstück)

(der günstige Kontingentpreis läuft
bis zum 27. Februar)

Der Tagungspreis beträgt wieder 150.-€

Ich freue mich gemeinsam mit Margarete auf
euer Kommen.

Christa Emde





Nachruf

Dorle Gärtner
geb. Schnabel
Schloss Callenberg 67/68

Am 10. November 2024 starb unser Heimchen Dorle Gärtner mit nur 74 Jahren überraschend an einer Lungenentzündung. Sie war im Krankenhaus, die Ärzte konnten nicht mehr helfen.

Viele Heimchen werden sich an Dorle erinnern, seit vielen Jahren nahm sie mit ihrer Schwester Jutta an unseren Reisen teil. Vor allem bei den Treffen des Berliner Heimgartens wird sie uns fehlen. Sie war eine treue Teilnehmerin und oft hat sie uns Berlinerinnen auch in ihr Haus mit dem großen Garten eingeladen. Sie war eine Gärtnerin aus Leidenschaft.

Wir sind sehr traurig, dass sie so früh von uns gegangen ist.

Heimgarten Berlin

Uta Hobbach, geb. Schneider
Schloß Callenberg 1964

Edith Förster, geb. Sattler
Schloß Callenberg 60/61

Gisela Kluth, geb. Kretschmar
Luisenhaus 62/63

Emde Christa, geb. Schneider
Gertrud-Zimmer-Haus 61/62

Marion Eckels, geb. Ziemer
Luisenhaus 1963

Brigitte Schöpe, geb. Schaaf
Schloß Callenberg 61/62

Hermine Hedderich, geb. Maxeiner
Luisenhaus 50/51

Aus Gründen des
Datenschutzes veröffentlichen
wir keine Adressen unserer
Heimchen mehr.

Bei Bedarf bitte beim
Altheimchenbund erfragen.

MATHILDE-ZIMMER-STIFTUNG e.V.

Redaktionsschluss für Nr. 1/2025 ist der 15.02.2025

Verantwortlich für den Inhalt: Mathilde-Zimmer-Stiftung e. V.

Layout/Druck: STEFFEN MEDIA Usedom
Bahnhofstraße 63 · 17438 Wolgast · www.steffen-media.de
Auflage: 725 Exemplare

Geschäftsstelle: Mathilde-Zimmer-Stiftung e. V.,
Johannisberger Straße 34, 14197 Berlin

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der
Redaktion. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen.



**Wir trauern
um unsere
lieben Heimchen ...**

Friedel Wittern
geb. Heyland (78)
Luisenhaus 63/64

Renate Winkemann
geb. Dross (85)
Schloss Callenberg 1959

Bild: Ina Schoenrock – Fotolia.com

**Jahresbeitrag AHB
und Bezugsgebühren
für die
Heimchenzeitung 18,00 €**

Wir bitten den Beitrag zu überweisen an:

Postbank Berlin:

IBAN: DE02 1001 0010 0020 8431 00

BIC: PBNKDEFF

AHB e. V. der Mathilde-Zimmer-Stiftung e. V.

Johannisberger Straße 34 · 14197 Berlin

Telefon: (030) 88 92 66-0 · www.mzst.de

Spenden werden dankend entgegengenommen.